

Telegraphische Nachrichten.

Bregenz, 9. Aug. Der Kaiser Franz Josef ist heute Abend 8 1/2 Uhr mit Wittgen von den Schiffen bei dem Großherzog von Baden in Mainz und bei dem König und der Königin von Württemberg in Friedrichshafen hierher zurückgekehrt. Auf der Fahrt nach Friedrichshafen konnte der Dampfer wegen starken Sturmes nicht in den Schloßhafen, sondern nur in den Stadthafen einlaufen. Dem in Friedrichshafen bei dem Könige von Württemberg aufstehenden Diner wohnten auch der Landescomandirende, Graf Spun, der Vandesauptmann Belrupt und der Bezirksauptmann Engelberg bei. Der Empfang des Kaisers in Lindau war ein sehr festlicher und herzlich, bei der Ankunft hier wurde der Kaiser gleichfalls mit lebhaften Zurufen begrüßt. Die Weiterreise nach Dornbirn erfolgt morgen.

London, 10. Aug. Unterhaus. Bei der Beratung der vom Oberhaufe zu der irischen Landbill beschlossenen Abänderungen erklärte sich die Regierung, um dem Oberhaufe Zugeständnisse zu machen, für die Annahme mehrerer die Bill wesentlich ändernden Amendements und lehnte nur diejenigen ab, die die Bill wesentlich beeinträchtigen. Die Regierung gab hierbei trotz des Widerstandes der Opposition die Unterstützung der großen Majorität des Hauses. Die Irländer und die Radicals, die in Bezug auf die Minorität abtraten, stimmten gegen mehrere Zugeständnisse an die Beschlässe des Oberhauses. Schließlich wurde die Debatte auf heute vertagt. Die vom Oberhaufe zu Art. 7 der Bill beschlossenen Amendements sind noch nicht erledigt.

Zürich, 9. Aug. Die Wärbungsunternehmen neue Waagenzüge gegen Souja hin, die bewaffneten Einwohner verteidigen sich indess, 11 töteten 12 der Wärbungs und nahmen das geraubte Vieh wieder. Die Wärbungs von Souja haben 25 Wärbungs verhaftet, welche der jüngst stattgefundenen Ermordung eines Irlandes beschuldigt werden. Konstantinopel, 9. Aug. Die zwischen der Türkei und Griechenland direct abgeschlossene Convention ist heute ratificirt worden.

Deutsches Reich.

X Berlin, 9. Aug. (Officiell). Der Regierungs-Präsident v. Schlieffen in Gumbinnen ist zum Unterkassenssekretär im Ministerium des Innern ernannt worden. Für das Regierungs-Präsidium in Stettin ist der Regierungs-Vizepräsident Wagner in Posen und für das Regierungs-Präsidium in Trier der Geh. Regierungsrath Wesse in Aussicht genommen. Der Minister des Innern hat bereits einen Erlaß an die Regierungspräsidenten in Betreff der zu veranlassenden Erhebungen für eine Armenstatistik gerichtet. Derselbe wiederholt im Allgemeinen die in dem Rundschreiben des Reichsanzlers enthaltenen Mittheilungen über den Zweck und den Umfang der Statistik. Dann heißt es: Die zu liefernden Nachrichten haben sich principiaerhaft auf das Kalenderjahr 1880, im Nothfalle auf das Etatsjahr 1880/81 zu erstrecken und nur, wenn wider Erwarten für keinen dieser beiden Zeiträume die Ausfüllung des Formulars in einer einzelnen Gemeinde e. möglich sein sollte, ist die Ausfüllung nach dem Beslande vom Monat October 1881 zu bewirken. Auf Grund der von den einzelnen Kreisen bezüglichen der in denselben vorhandenen Städte- und Landgemeinden beim Outsbericht gelieferten Specialnachweisungen ist eine Hauptzusammenstellung für den ganzen Regierungsbezirk in Aussicht genommen nach den etwa zu Grunde liegenden verschiedenen drei Zeiträumen zu fertigen und solche bis spätestens zum 6. Nov. d. J. an den Minister einzusenden.

Aus Preussisch-Saxgard wird gemeldet, daß aus der dortigen Umgegend vor 14 Tagen ein Drogfisch an den Kaiser abgehandelt worden ist. Es ist den Bespörten gelungen, den Verfasser in der Person eines jugendlichen Hauslehrers auf einem Gute bei Hoch-Stäbäl zu ermitteln. Da die Handschrift den jungen Mann verriet, erfolgte seine Verhaftung. Derselbe hat bereits ein umfassendes Geständnis abgelegt, wonach noch Mithalbüche vorhanden sein sollen. Der Verhaftete soll der Sohn eines Oberlehrers aus Ebing sein. So meldet der „Gesellige“ in Grauburg.

Der Herzog von Sachsen-Altenburg traf in Begleitung seines Adjutanten, des Hauptmanns v. Derges, Dienstag früh im strengsten Incognito in Berlin ein und reiste nach kurzem Aufenthalt weiter.

Aus der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung.

Gruppe VIII. Porzellan-, Thon-, Stein- und Glas-Industrie.

Während die größeren Thonwaren fast ausnahmslos im freien Lager, für die feineren selbstverfärblichen im bedeckten Räume untergebracht und fallen sehen, der das Hauptgebäude durch das weisse Portal betritt, sofort ins Auge. Bei den reichen Schöpfen an Rohmaterial, die der Boden der Ausstellungsgebäude umfließt und deren Ausnutzung durch das gleichzeitige Vorkommen von guten Thonen und Brauntönen so sehr begünstigt wird, kann es nicht anders sein, als daß auch auf unserer Gewerbeausstellung die Thonindustrie vielseitig und glänzend vertreten ist. Die billigste Ordnungsmittel wird von dem bürgerl. Töpfergewerbe dargeboten. Die meisten Sachen kosten nur wenige Pfennige oder Groschen. Der theuerste Gegenstand soll ein Krug im Werthe von 10 Mk. sein. Da sieht man, was Belagerung und künstlerische Unterfütterung dem Steingewerbe nützen können. Die Töpferlei war schon seit langer Zeit in Würzel im Schwunge, hatte aber vor den anderen Dingen nichts voraus, trotzdem ein guter Thon zu Gebote stand. Seit mehreren Jahren begann sich die großherzogliche Regierung für die Angelegenheit zu erwärmen und ließ die Töpfer im Zeichnen und Modelliren ausbilden, — mit gutem Erfolge, wie sowohl eine im vorigen Jahre in Würzel selbst abgehaltene Ausstellung als auch die gegenwärtige beweist. Das Verdienst um die Hebung des Gewerbes gebührt dem Director Neumaier in Würzel, dem Hofbildhauer Rugel in Naupa und dem Bildhauer Giese in Weimar. Es ist nicht zu verkennen, daß die griechische Gießkunst den bürgerl. Töpfern als Vorbild gedient hat. Der Grundhaff ist ein

Wie die Nat.-Ztg. hört, ist zum Nachfolger des Geheimraths Trebenmann als Vorstand der Kanzlei des Reichsanzlers Dr. C. Rottenburg befragt, zur Zeit Regimentsrath und ständiger Hilfsarbeiter im auswärtigen Amt. Dr. Rottenburg ist in einem sehr bemerkenswerthen staatsrechtlichen Werke als Schriftsteller aufgetreten. Derselbe würde sein Amt nach Ablauf eines Urlaubs, der ihm augenblicklich gewährt ist, antreten.

Die königl. sächs. Kreisauptmannschaft in Leipzig hat die Ausweisung des Buchbindersmeisters Janzen und des Buchdruckermeisters Ramm zurückgenommen und denselben den Aufenthalt in Leipzig „bis auf Weiteres“ gestattet. Auch der am 9. v. M. aus Leipzig ausgewiesene Schuhmachermeister Pegold befindet sich noch daselbst und die Behörde scheint demnach auch die Ausweisung des letzteren rückgängig gemacht zu haben.

* Der Minister für öffentliche Arbeiten hat bekanntlich für Schülerarbeiten auf Staats- und unter Staatsverwaltung stehenden Eisenbahnen sehr bedeutende Preisermäßigungen bewilligt, welche letztere auch den in diese Kategorien gehörigen Communitanten und Constatmanden zu Theil werden sollen. Es ist nun bestimmt worden, daß die zwei Kinder von 9 bis 10 Jahren nur 1/3 Gehalt (sowie) als Norm für die Schätzung des Durchschnittsalters der einzelnen Schulfächer festzusetzen ist, daß Schüler oder Schützlinge von Vorklassifikation und der unteren ordentlichen Klassen der Gymnasien, Real-, höheren Bürger- und Mädchenschulen nicht als im Alter von nicht über zehn Jahren habend und die übrigen als älter betrachtet werden. Von den Schülern der Volksschulen sind die welche die untere Hälfte der Klassen belegen, als im Alter von nicht über 10 Jahren habend und die übrigen als der oberen Hälfte als älter zu behandeln. Ist die Klassenzahl ungerade, so wird die überschüssige Klasse zu der unteren Hälfte gezogen.

Wie verlautet, hat sich der Cultusminister v. Goltz in Folge dieses Beschlusses über die aufzufallend unregelmäßige Vertheilung in vielen Gymnasien veranlaßt gesehen, die Gymnasial-Directoren zu ermahnen, ihm über den Grund dieser Ertheilungen Bericht zu erstatten.

* Zur antirationalistischen Agitation gingen der „Volksgelung“ zwei bedeutende Jettel zu, wie sie in den nächsten Tagen auf dem Bergamt in Halle zu sehen sein werden. Die Jettel haben folgenden Inhalt: I. Sollte nachfolgende Werbung sich nicht bewahrheiten, so ist scheinliche Nämderung darüber auf der Rückseite dieses Jettels dringend erwünscht. Der im ... Wahlkreis in ... Stadtbesitz ...

Pr. ... wohnende ... Geringfügigkeit als Vermögensgegenstand ... NB. Das unter. Geringfügigkeit, Antikem, Gegner, bestiger, frische, Vorfall, das Gegen, Jude, Judengemeinde, ... Jallein zutreffende. Dieses meldet mir der Bezirksführer des ... Stadtbezirks in der Hofstraße auf Ihre Obgenannte. Barrer Haple, Vorsitzender des antirationalistischen Agitations-Comites des 11. Wahlkreises. W. W. Heimlichkeits 19.

II. Berlin, Datum des Hochwunders. P. P. Falls Sie Geringfügigkeit sein sollten, wäre es freilich uns am erwünschtesten, wenn Sie an unsere Wahlveranstaltungen allwöchentlich Mittwoch Abends 7 1/2 Uhr im Restaurant Altkircher (Schloßhof) Bismarckstr. 123 1/2 Uhr Vorabend nehmen würden. Sollten Sie indeß aus irgend welchen Gründen der Zeit oder der Umstände nicht dazu in der Lage sein, würden wir es schon als eine dankenswerthe Erleichterung in der Wahl-Agitation begrüßen, wenn Sie die Güte hätten, möglichst schnell uns zu benachrichtigen, daß unsere Partei resp. der Candidat derselben an der Wahlurne auf ihre Stimme rechnen kann. Eine darauf bezügliche Mittheilung dürfen Sie in Erwartung aller Berücksichtigung an unser Vorstandsmitglied Herrn Kaufmann, Behnke, Schloßhofstr. 9 part. 1. Etage (Telephon 8-2) gelangen lassen, ist es natürlich, Sie es — was am angenehmsten — mündlich. Der Vorstand der vereinigten antirationalistischen Parteien im 45. Stadtbezirk. Krug v. Nidda. Dr. Müller. Hörsner. Wehremeyer. Bednke.

* Auch in Schivelbein in Pommern ist es zu einer sensationellen Thatsache gekommen, daß ein Schach in der vorigen Woche durch den Verkauf des Königs Schachpreufe, die am Sonnabend schon von ankündigenden Bürgern erwidert wurden. Am 6. Abend von 9-12 Uhr war eine vollständige Verkündung der jüdischen Säuler geplant, die leider auch nur zu gut gelang. Die meisten Gedächtnisse sind geschieden und konnte die Verkündung nicht stattfinden, bis der Bürgerverein um 12 Uhr eine Beschlusnahme erging. Die Thon mit der angelegten Schoden um 10-12 Ubrer geschickte. Eine Deputation sollte an den Oberpräsidenten und von da an den Minister des Innern abgehen.

Halle, den 10. Aug.

Die Schlichtungs-Commission hat gestern wieder eine Sitzung abgehalten. Wie wir hören, lag u. A. ein Antrag

des Herrn R. Koch vor, ihm d. M. Schlichtungsmann für kein Entschädigungsanspruch fallen lassen würde. Zu einer eigentlichen Beratung ist indeß bisher Antrag in der Comm. nicht, dem Vernehmen nach, wohl nicht gekommen. Mittheilungen über den wenig erzielten Verlauf der städtischen Commission's-Sitzung werden sich vorläufig der Öffentlichkeit nicht

Wie wir erfahren, ist nun mancher in der Hoffnung des neuen Bauschurmes an der Magdeburgerstr. soweit vorberathen, daß die Uebergabe und hierauf die Befestigung und Inbetriebung in den nächsten Tagen stattfinden kann.

Bei den heute im Stadtbanamt abgehaltenen Submmissionen betreffen den Erweiterungsbau der Bürgermädchenschule folgen aus: I. Bauarbeiten der Maurerarbeiten, veranschlagt zu 92245 Mk.; Maurermeister A. Baueid in Radeb. 16 Broc., Maurermeister W. Köhler hier 10 Broc., Bauunternehmer C. Angewieschen 17 1/2 Broc., Maurermeister A. Becker hier 8 Broc., Maurermeister S. Hoffmann hier 13 Broc. unter Anführung; II. Ausführung der Zimmerarbeiten, veranschlagt zu 105761 Mk.; Bauunternehmer C. Schälze hier 14 Broc., d. Zimmermeister W. Brügner hier 14 Broc., A. Meße in Giebichenstein 18 1/2 Broc., C. Thiemann hier 10 Broc., S. Richter hier 13 1/2 Broc., Th. Sander hier 16 1/2 Broc., S. Sander hier 18 Broc., Th. Gobe 18 1/2 Broc., Bauunternehmer Schack & Nordmann hier 18 Broc. unter Anführung; III. Ausführung der Schmelze- und Schlofferarbeiten, veranschlagt zu 155850 Mk.: die Schloffermeister S. Böttner hier 20 Broc., A. Andre hier 17 Broc., R. Müller 15 Broc., R. Spetz 22 1/2 Broc., C. Ströden 10 Broc., A. Leonhardt 20 Broc., S. Schumann 25 Broc., S. Vandenbahn 18 Broc., Th. Schälze 7 1/2 Broc. unter Anführung.

Unter Herr Reichert Hatter sendet uns loben aus Halle. Ein Reichert, wo sich befindet, auf unsere Veranlassung ist vorgestern aufgef. zwei an den bet. Quellen gefüllte Flüssigkeiten mit Oelbeimer Nohretroleum. Das eine aus dem bei benanntem Bohrer Nr. III. des Herrn Mohr gefüllt, enthält Nohretroleum, wie es in den Vordichten sich vom Wasser sondert, das andere, aus einem Bohrer der benannten Petroleumbohrergesellschaft, enthält die gleiche Flüssigkeit mit Oel und schmelzhaftem Wasser, wie sie unmittelbar aus der Erde auf II. Die Proben stehen in unserer Redaction zu Herrnmann's Geschäft aus.

Am Montag Abend hatten sich, auf vorherigen Anruf in der Saale-Zeitung, eine Anzahl ehemaliger aus älter Jahren der verdienstlichen Zuhörer in der Restauration Berggasse 1 zu einer Versammlung zusammengefunden. Die Versammlung hatte den Zweck, darüber Beschluß zu fassen, ob es nicht an der Zeit sei, den Beispielen anderer Volksgenossen folgend, auch einen Verein in chemischer Richtung zu bilden. Die Anwesenden stimmten einstimmig dafür und wurde zunächst ein Comite gebildet, welches sich mit Ausarbeitung eines Statutes befaßt soll; ferner wurde der Beschluß gefaßt, im Laufe der nächsten Woche zu einer nochmaligen Versammlung auf Sonntag, den 21. d., nach Streibergs Garten dreimalige Einladungen ergehen zu lassen, um eine rege Theilnahme zu erzielen. Ein Reichert an dem Ort bestehende in Halle sich befindende Verein ehemaliger aus älter Jahren wurde von den Anwesenden vorläufig nicht befragt, doch soll dieser Punkt in der nächsten Versammlung nochmals zur Sprache gebracht werden.

Der gestrige heftige Sturm hat u. A. in der Ausstellung vier Rahmen am Eingange und eine Ecke vom Dache des Kind-jahrs Pavillons zertrümmert.

Zur besonderen Freude unserer Kinderwelt wird in den nächsten Tagen das Freizeitspiel von Jean Baese in Halle eintrifft und seine Vorstellungen (4 Uhr nachmittags und 8 1/2 Uhr abends) nächsten Sonntag im Volkstheater beginnen. Das Schauspielspiel der Rollen, die wir Ihnen in allen unsern herzlichsten Erfolg wünschen, öffentlich wird dann auch der Intendant der in der Kaiserhofen aufzuführenden Gesellschaft werden.

Sächsisch-Thüringischer Geschichts- und Alterthums-Verein.

Der Eintritt der üblichen Sommerferien wurde nicht getrennt der Verein noch eine abschließende Besprechung und durch die gebotenen Vorträge interessante Monatsversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Professor Dr. Dümmler, eröffnete dieselbe mit einem Hinweis auf die im neuesten Heft der Geschichtsblätter für Stadt und Land Magdeburg von Dr. Fülle gegebene Zusammenstellungen über die in den Jahren 1440 bis 1700 in Basel habenden Magdeburger und Hallenser und ertheilte sodann Herrn Architekt S. Schönermark das Wort zu einem Vortrage über das Palasthaus, gegen dessen beabsichtigte Veräußerung in diesen Blättern bereits nachdrücklich Vernehmung eingeleitet worden ist. Nach den bei diesen Gelegenheiten erörterten Gesichtspunkten genügt es, aus den Schönermark'schen Mittheilungen hervorzuheben, daß der reiche innere architektonische Schmuck des äußerst unbedeutenden Hauses in die Mittelzeit der deutschen Renaissance fällt und in Gemeinschaft mit der gleichzeitig entstandenen Regel der Westkirche auf die

deutschen Den fällt der Maltschbries mit seiner Bemalung auf. Der hane Ramin wird von Kennern als Meisterstück bewundert. Die dreieckige Firma hat ihre eigene Technik. Während sonst als Material Chamotteerde und weißer Thon oder mergelhaltiger Thon benutzt wird, hat sie ihre Ofen mit einer feinen Steinmauer ausgefüllt, die für die Anwendung farbiger Glasuren mehr Spielraum giebt. Die sächsischen Ofen- und Chamottewarenfabrik zu Salla bei Weissen hat ihre Ofen ebenfalls mit künstlerischem Geschmack ausgefüllt. Wir haben von ihr einen braunen Ofen aus dem 16. Jahrhundert, einen grünen Nischenofen und einen Majolikofen. Nachbildungen alter grüner Ofen, von denen man nicht der eine mit seinen Darstellungen und Sprüchen aus der Reformationszeit den Beschafer selbst, hat der Hoflöcher Schmidt in Weimar gegeben, wozu bei denselben noch ein Kirchen- und Saalofen mit Thonmantel, ein Schulofen und ein Emailmantelofen kommen. Mehr für die Bedürfnisse der gewöhnlichen Haushaltung, d. h. für die überwiegende Mehrzahl der Thüringischen, arbeiten folgende Firmen: Gebr. Bod in Magdeburg, Friedemann & Zitzegner in Erfurt bei Osterfeld, Hein-Salle, Sächsische-Firma, Nickel-Schönebeck, Heng und Schreiber in Köthen. Daß sich auch unter ihren Ofen manche tüchtige Leistung befindet, ist selbstverständlich. Mehrere der Ofenfabriken haben gleichzeitig auch Kochmaschinen ausgeführt, doch scheint nur Kressmann in Leipzig den Bau derselben als Specialität zu betreiben. Er führt Kochmaschinen für große Haushaltungen, für herbstliche und feine bürgerliche Küchen vor, und weiß die Schululn durch den Vortheil, der sich aus dem Reichthum in der Thätigkeit ist, um den Gänzlichsten zu bewahren, der sich durch die Beschäftigung der Köchinnen sehr zu empfehlen ist.

Die Majolika findet sich bei drei Ausstellern vertreten. Niemand vermisst, auch wenn sein Besuch noch so häufig ist,

Oelheimer Petroleum-Industrie-Gesellschaft, Adolf M. Mohr.

Nachdem bereits seit Jahren Gesellschaften und Private mit Bohrungen auf Petroleum in der Gegend von Peine in Hannover sich beschäftigten, ist jüngsthin das Aufschließen einer großen, starkfließenden Delquelle aus den Werken des Herrn Adolf M. Mohr erfolgt. Ueber die glänzenden Aussichten dieses neuen Industriezweiges sind so viel gelehrte und sachmännische Urtheile in der Presse laut geworden, daß ein näheres Zurückkommen hierauf an dieser Stelle überflüssig erscheint.

Auch über die hohe Rentabilität kann kein Zweifel walten, da diese Angesichts der bekannt gewordenen Daten und ganz verschwindend geringen Productionskosten von Jedermann leicht zu berechnen ist; — die letzteren bestehen bekanntlich fast nur in dem Kohlenverbrauch und der Bedienung der Dampf-Maschinen, während das Rohmaterial geringer Tiefe in reichster Masse und vorzüglichster Qualität entströmt.

Sichert schon die obengenannte Hauptquelle der neuen Aktiengesellschaft eine hohe Rentabilität und eine sehr rasche Amortisation des Anlage-Kapitals, so darf außerdem auch nach sehr sachverständigem Urtheil die Wahrscheinlichkeit, auch auf den übrigen der Gesellschaft gehörigen Terrains weitere gleich gute Quellen zu finden, ins Auge gefaßt werden.

Die erwähnten Bohrwerke des Herrn Adolf M. Mohr nebst den dazu gehörigen Anlagen und Terrains, auf welchen außer der oben erwähnten neuerschlossenen rasch bekannt gewordenen großen Quelle noch drei weitere Quellen sich befinden, nebst allen von Herrn Adolf M. Mohr auf sehr beträchtlichen weiteren Terrains erworbenen werthvollen Delrechten sind in den Besitz der hier unter der Firma „**Oelheimer Petroleum-Industrie-Gesellschaft Adolf M. Mohr**“ errichteten Aktien-Gesellschaft übergegangen. Die genannte Gesellschaft wurde auf Grundlage eines Aktien-Kapitals von 5,000,000 Mk. errichtet; dasselbe findet wie folgt seine Verwendung. Mk. 2,500,000 = 50% des Aktien-Kapitals sind zur Bezahlung der vorstehend erwähnten Bohrwerke, Terrains, Anlagen, Quellen und Del-Rechte verwandt, während die weiteren 50% = 2,500,000 Mark zur Anlage von Raffinerien, Schienensträngen, als Betriebskapital und zu ferneren Bohrungen zc. verwendet werden sollen. Diese letzt-erwähnten ferneren 50% = Mk. 2,500,000 werden entsprechend nach Bedarf successive eingefordert werden.

Die Leitung der Gesellschaft bleibt auch ferner in den Händen des Herrn Adolf M. Mohr.

Von den Aktien obiger Gesellschaft haben wir ein Viertel erworben; der von anderer Seite übernommene Rest verbleibt in festen Händen.

Von den von uns übernommenen 1¼ Millionen Mark bringen wir hiermit

eine Million Mark

zur öffentlichen Zeichnung unter nachstehenden Bedingungen.

Die Stücke lauten über Mk. 500 mit 50 Procent = Mk. 250 Einzahlung.

Die Emission erfolgt zum Course von 105 und, da die Uebnahme der Werke für Rechnung der Gesellschaft incl. der Betriebsergebnisse seit Beginn des II. Semesters 1881 erfolgt ist, plus 4% Stückzinsen auf Mk. 250 pr. Stück vom 1. Juli 1881 ab.

Anmeldungen werden von jetzt ab bis Ende dieser Woche

in Berlin an unserer Effectenkasse und in Dresden bei den Herren Quellmalz & Adler

schriftlich entgegengenommen, doch bleibt es vorbehalten, die Zeichnung auch früher zu schließen. Ebenso bleibt vorbehalten, die angemeldeten Beträge, wenn erforderlich, zu reduciren, und wird das Resultat der Zeichnung baldthunlichst mitgetheilt werden.

Bei der Anmeldung ist eine Caution von zehn Procent in Baar oder in börsengängigen Werthpapieren beizufügen, welche bei der Abnahme verrechnet resp. zurückgegeben wird.

Nach erfolgter Anzüge über die Zuteilung sind weitere 10% einzuzahlen; es hat die Abnahme der zugetheilten Stücke seitens der Anmeldenden in der Zeit vom 22.—25. August d. J. zu erfolgen, andernfalls die eingezahlten Beträge resp. die Caution verfallen.

Berlin, 10. August 1881.

Bereinsbank.

Geschäfts-Gründung.

Mit heutigem Tage eröffne ich Weidenplan 15 ein

Woll-, Weißwaaren- u. Posamenten-Geschäft.

Unter Aufsicherung reeller und billigster Bedienung bitte ich bei Bedarf aller in dieses Fach einschlagenden Artikel, mein Unternehmen günstig unterstützen zu wollen.

Schachtingstraße

Minna Schneider.



Wilhelm Meyer's Restaurant

5. Barfüßerstraße 5.

Depot und Ausschank

der Anton Dreher'schen Brauerei
Brauerei
in Böhmien, empfiehlt eine neue Sendung ff. böhmisch Lagerbier aus obiger Brauerei und löst jedes in 1/2 und 1/2 Hectol. Gebirgen zu Brauereipreisen ab.

Oberhemden, weiße und colorierte,

in jeder Breite,

nach neuen Schnittten unter Garantie des guten Eigens.

Neueste Kragen und Manchetten.

F. G. Demath in Halle a/S., Neunhäuser 3/4.

Leinen- und Wäsche-Fabrik.

Al. Stein-straße 3. Möbel-Ausverkauf. Al. Stein-straße 3.

Wegen sofortiger Verlegung unseres Lagers nach der großen Steinstraße Nr. 71 verkaufen wir sämtliche auf Lager befindlichen Waaren zum Selbstkostenpreise.

Stöbe & Co.

Gewerbe- u. Industrie-Ausstell. 1881 Halle a/S.

Seute Donnerstag den 11. August

Extra-Concert

ausgeführt von der gesammten Schützenhaus-Capelle aus Leipzig unter Leitung des Herrn Musikdirector G. Huber.

Anfang 4 Uhr.

Berlin. Central-Hôtel.

Friedrichsstraße — Stadtbahnhof — nahe den Linden.
Reconstruirtes Haus I. Ranges. — Zimmer incl. Service und Licht 7. Mk. 2.50 an.
— Post, Telegraph, Eisenbahnbillet und Wechselstube im Hôtel. Prachtvoller Wintergarten mit täglichem Concerten. Restens empfohlen.

Ed. Strub, Director.

Halle. Druck und Verlag von Otto Henkel.



Nächsten Sonntag

6⁴⁰ früh

A. A. Schwanke's

Bestes Extraxug

nach Straubung

Kösen.

Wille's III. Gl. 2.4. II. Gl. 3.4. werden nur bis Donnerstag Abend bei Steinbrecher & Jasper ausgegeben. Rückfahrt 3⁴⁰ Abends.

Am Montag den 15. August

11 Uhr Abds. Thüringer Bahn.

Extraxug nach Frankfurt a/M.,

Basel.

Am Montag den 15. August

10³⁰ Abds. Halle-Caffeler-Bahn.

Extraxug nach Frankfurt a/M.,

Basel.

Billets gültigkeit 30 resp. 35 Tage,

Fahrtunterbrechung auf Brückdour,

3) ex Freigeleit, Schnellzug-Be-

nutzung ohne Nachzahlung re-

hättet. Nach Frankfurt III. Gl.

19.60, II. Gl. 27.20, I. Gl. 35.70,

nach Basel retour über Heil-

berg III. Gl. 37.70, II. Gl. 51.60,

I. Gl. 69.50, nach Basel retour über

Schwyzwald III. Gl. 40.20, II.

Gl. 55.30, I. Gl. 74.30. Billets

bei Steinbrecher & Jasper

am Markt.

Der schönste August
ist der 11. August.